№ 295. 6. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, 16. Dezember 1893. Nachweisliche Auflage: 17000.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung Westfalens. — Unparteiisches Organ für Jedermann

Erscheint wöchentäglich.
Abonnementspreis: durch die Boten bezogen monatlich 50 Pfg. nebst der Beilage „Westf. Hausfreund“.
Mit der Wochenbeilage: „Dortmunder Lustige Blätter“ nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährl. 2 M

Verantwortlicher Redakteur: R. Richter, Dortmund.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Friedhof 2. Fernsprech-Anschluß Dortmund Nr. 454. Haupt-Agentur Unna: Nr. 203.
Insertionspreis: 20 Pfennig die einspaltige Zeile, Reklamen die Zeile 40 Pfg.

Verlag General-Anzeiger Mußfus & Cie. Rotationsdruck Fr. Wilh. Mußfus, Dortmund.

Erstes Lokalblatt in: Annen, Apler beck, Barop, Brackel, Brechten, Camen, Castrop, Cörne, Courl, Derne, Dorstfeld, Dortmund, Ergste, Eving, Frondenberg, Hamm, Herdecke, Herne, Holzwickede, Hörde, Hackarde, Langendreer, Langschede, Lünen, Lütgendortmund, Marten, Menden, Mengede, Oespel, Schwerte, Unna, Volmarstein, Wellinghofen, Westhofen, Wetter, Wickede-Asseln, Witten. Ueberall Botenbestellung.

Der heutigen Nummer liegen die Dortmunder Lustigen Blätter bei.

Der Riesen-Prozeß gegen die 50 Schaffner und Viehhändler,

welche auf den Hamburger und Rheinischen Bahnen Billet-Unterschleife verübt haben, hat heute vor der dritten Strafkammer des Hamburger Landgerichts seinen Anfang genommen:

Angeklagt sind 28 Schaffner und 22 Viehhändler, und zwar 1. Schaffner Christian Quasebart. 2. Schaffner Friedr. Papenhagen, 3. Schaffner Friedrich Rogge, 4. Schaffner Johann Meinecke, 5. Schaffner Bernhard Remmert, 6. Schaffner Heinr. Edler, 7. Schaffner Wilhelm Rhode, 8. Schaffner Heinrich Thomaschefsky, 9. Schaffner Martin Buck, 10. Schaffner Carl Philipp, 11. Bremser Heinrich Grüner, 12. Bremser Ferdinand Lewandowsky, 13. Schaffner Friedrich Brauns, 14. Schaffner Karl Hahn, 15. Schaffner Johann Held, 16. Schaffner Ferd. Hahn, 17. Bremser Adolf Wiese, 18. Schaffner Heinr. Borchers, 19. Schaffner Georg Lorne, 20. Wilh. Martens, 21. Schaffner Joh. Palm, sämtl. aus Hamburg, 22. Schaffner W. Grunwald, 23. Schaffner Friedrich Schuldt, 24. Schaffner Friedrich Biedge, sämtlich aus Geestemünde; 25. Schaffner Johann Bürger aus Kalk, 26. Schaffner Carl Hummelstein aus Deutz, 27. Schaffner Benedikt Brotzki aus Deutz, 28. Schaffner Peter Franz aus Deutz, 29. Viehhändler Franz Marx aus Borbeck, 30. Viehhändler Johann von Ofen aus Borbeck, 31. Viehhändler Jakob Schönthal aus Altendorf, Kr. Essen, 32. Viehhändler Joseph Goldschmidt aus Ibbenbüren, 33. Viehhändler Isidor Roedberg aus Münster, 34. Viehhändler Max Lucus aus Mülheim a. d. Ruhr, 35. Viehhändler Leser Wolff aus Essen, 36. Viehhändler Michel Meyer aus Mülheim a. d. R., 37. Viehhändler Bernhard Moses aus Mülheim a. d. Ruhr, 38. Viehhändler Abraham Philipps aus Mülheim a. d. Ruhr, 39. Viehhändler Ed. Stranß aus Essen, 40. Viehhändler David Levy aus Oberhausen, 41. Viehhändler David Wolff aus Essen, 42. Viehhändler Hermann Kauffmann aus Essen, 43. Viehhändler Max Marcus aus Essen, 44. Viehhändler Simon Moses aus Broich, 45. Viehhändler Abraham Mendel aus Hamburg, 46. Viehhändler Moses Moses aus Mülheim a. d. Ruhr, 47. Viehhändler Joseph Meyer aus Mülheim a. d. Ruhr, 48. Viehhändler Friedrich Wilhelm Mühlemeyer aus Mülheim a. d. Ruhr, 49. frühern Viehhändler, jetziger Rentier Aron Rosenberg aus Burgsteinfurt, 50. Mühlenbauer Fr. Ad. Kern aus Ottensen.

Die Schaffner befinden sich fast alle in Untersuchungshaft, während sich die angeklagten Viehhändler gegen Kaution auf freiem Fuße befinden. Die Schaffner sind sämtlich bisher unbescholten, von den Viehhändlern sind Michel Meyer und Aron Rosenberg wegen Beleidigung bezw. wegen Betrugs vorbestraft.

Die Billetunterschleife und Fahrkartenschwindeleien wurden Anfang dieses Jahres entdeckt. Den Stationsbeamten in Ruhrort war es aufgefallen, daß die Viehhändler, die allwöchentlich zum Viehmarkt nach Hamburg fuhren, meist nur Fahrkarten bis Oberhausen oder Wanne lösten. Man schöpfte Verdacht, daß sie im Einverständnis mit den Schaffnern die Weiterfahrt ohne Fahrkarten bewerkstelligten. Auch Aeußerungen der Viehhändler, die sich auf Fahrkarten Schwindeleien bezogen, kamen zur Kenntnis des Betriebsamtes in Essen. Anfang Februar entdeckte ein Zugrevisor die erste Unregelmäßigkeit und zwar bei dem Angeklagten Schaffner Philipp und nun ließ sich die Behörde zur weiteren Untersuchung den Kriminalkommissar Züllmann aus Berlin kommen.

Züllmann kam in Begleitung eines Kriminalschutzmannes Winter und befuhr die Strecke Köln-Hamburg, die Schaffner zu Billet-Unterschleifen verleitend. Züllmann trat dabei als Geschäftsreisender, Winter als Viehhändler auf. Beide Herren spielen als Zeugen die Hauptrolle, denn es ist ihnen in gar vielen Fällen gelungen, die Schaffner zu verleiten und zu bestechen. Es wurde festgestellt, daß die Schaffner einen sehr umfangreichen Handel mit Fahrkarten betrieben. Als „Börse“ diente der Bahnhof in Bremen, wo alte Fahrkarten oder Fahrscheinhefte, die die Schaffner nicht durchlocht und der Instruktion zuwider behalten hatten, von Neuem an die Viehhändler verhandelt wurden.

Bei der scharfen Kontrole mußten die Beamten oft ein sehr kompliziertes Verfahren eintreten lassen. Genaue Feststellungen in dieser Beziehung dürfte erst die für die nächsten drei Tage angesetzte Verhandlung zu Tage fördern.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dezember.

— Zu der Abstimmung über den rumänischen Handelsvertrag schreibt die „Kölnische Zeitung“: „Auch während des Namensaufrufs herrschte dieses Mal außergewöhnliche Stille, zumal während des ersten Teils der Abstimmung die Ja- und Neinsager sich ziemlich gleich blieb. Zahlreiche Mitglieder stellten eine Privatzählung für sich an, und der Reichskanzler hatte sich erhoben und mit Spannung die Fortschritte der Zählung verfolgt. Allgemeine Heiterkeit erregte der Abg. Eugen Richter, dem das Neinsagen so sehr zur zweiten Gewohnheit geworden ist, daß er zum Entsetzen seiner Mitmidonen auch jetzt „nein“ sagte, wo er „ja“ sagen wollte, sodaß er seine Abstimmung nachträglich berichtigen mußte. Es bedarf keiner Erörterung, daß die jetzige Abstimmung nicht geradezu eine erfreuliche Aussicht für den demnächstigen russischen Handelsvertrag erweckt, zumal schon heute feststeht, daß von der jetzigen kleinen Mehrheit eine Anzahl Abgeordneter, namentlich aus der nationalliberalen Fraktion, auf jeden Fall für die Herabsetzung der Getreidezölle nach Rußland stimmen wird. Für die russischen Unterhändler ist das von neuem eine Mahnung, mit ausreichenden Zugeständnissen nicht zu kargen; je weniger sie zugestehen, um so mehr werden sie dazu beitragen, daß das schließliche Ackommen vom deutschen Reichstage verworfen werden wird.

Die in Kiel verhafteten Franzosen wegen Landesverrats vor dem Reichsgericht.

Leipzig, 14. Dezember.

Erster Tag der Verhandlung.

Wohl zum ersten male erschienen vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts zwei Franzosen, des Landesverrats angeklagt. Aus diesem Anlaß hat das Reichsgericht beschlossen: die Verhandlung, soweit nicht sekrete Dinge in betracht kommen, vollständig öffentlich zu führen. Die seit Ende August d. J. verhafteten Angeklagten sind laut amtlichen öffentlichen, im Parterre-Geschoß des Reichsgerichtsgebäudes angehefteten Aushangs: 1. Jean Baptiste Charles Robert Mathieu Degouy alias Raoul Dubois; 2. Jaquets Marie Joseph Delauey-Malvas alias Maurice Jean Daguet.

Die Angeklagten hatten sich bekanntlich in Cowes die englische Dampfluftyacht „Insect“ gegen eine Entschädigung von 2000 Mk. auf die Dauer von 14 Tagen gechartert, angeblich um eine Vergnügungsfahrt zu unternehmen. Der Kapitän und die aus 5 Mann bestehende Bemannung waren Engländer. Die Luftyacht fuhr von Cowes durch den Eider- und Nord-Ostseekanal, landete in Helgoland, Curhaven, Bremerhaven, Braunsbüttelerhaven, Tönning ꝛc. und kam endlich nach Kiel. Die Franzosen sollen bei allen ihren Landungen die Hafenbefestigungen zum Teil abgezeichnet, zum Teil photographiert haben. In Curhaven begab sich ein dort stationirter Zollbeamter in amtlicher Eigenschaft behufs Visitation der vor Anker gegangenen Luftyacht an Bord. Bei seinem Eintritt in die Kajüte sah er auf dem Tische eine große Anzahl von Zeichnungen, Plänen, Photographien, Karten und Schriftstücken ausgebreitet.

Der Beamte fand nichts Steuerbares, die von ihm gemachten Wahrnehmungen befremdeten ihn aber derartig, daß er sich veranlaßt sah, seiner vorgesetzten Behörde davon Mitteilung zu machen. Letztere machte die Polizeibehörde auf die Luftyacht aufmerksam. Diese war, noch ehe die Curhaven Polizei etwas unternehmen konnte, von Curhaven aus durch den alten Eider-Kanal über Rendsburg in das schon gesenkte und landete am Freitag, den 25. August, am Eisenbahndamm in Kiel. Gleich nach der Ankunft war von Seiten des bereits benachrichtigten Kieler Polizeichefs, Bürgermeisters Lorey, die Weisung an verschiedene Geheim-Agenten ergangen, die Insassen der Nacht und der ganze Verkehr derselben mit dem Lande einer strengen, aber unauffälligen Kontrolle zu unterwerfen. Die beiden Franzosen verließen am Sonnabend, den 26. August, die Nacht, um an Bord eines der regelmäßig zwischen Kiel und den Außenorten verkehrenden Dampfer nach Friedrichsort zu fahren.

Mit unfehlbarer Sicherheit schlugen sie den westwärts auf der Landseite herumführenden Weg nach dem vor wenigen Jahren erbauten, verhältnismäßig tief und versteckt gelegenen Fort Pries ein. Sie betraten wiederholt die Anlagen desselben ohne indes zu wissen, daß sie von Geheimpolizisten auf Schritt und Tritt verfolgt wurden. Am folgenden Tage fuhren sie auf einem Hafendampfer nach Holtenau und alsdann nach Friedrichsort. Nachmittags besuchten sie Labor und die Befeste des Abends über St. Möltenort an Bord ihrer Nacht zurück. Am Montag, den 28. August, Vormittags, wurde die vorläufige Verhaftung derselben verfügt und auf dem Stadthaus in Kiel das erste Verhör mit demselben vorgenommen. Dubois zu einer Vergnügungsfahrt eingeladen zu haben. Dubois bezeichnete sich als „Proprietär“.

Gleich nach dem ersten Verhör wurde die genauste Durchsuchung der englischen Nacht von einer Anzahl Kriminalbeamten vorgenommen. Nach langen Bemühungen wurde in einer verborgenen Ecke ein umfangreiches Packet vorgefunden. In diesem befanden sich zahlreiche Momentaufnahmen, Skizzen, Pläne, sowie genaue Zeichnungen über die verschiedenen Küstenbefestigungen. Aus dem Fund gingen hervor, daß die Franzosen zunächst von Cowes zur niederländischen Küste gefahren, woselbst sie die Befestigungen von Neuwerk skizierten. Alsdann besuchten sie Wilhelmshaven, Bremerhaven, Borkum, Helgoland, Curhaven und Kiel, woselbst sie überall die Festungswerke abzeichneten und photographierten. Die Zeichnungen fertigten sie nicht an Ort und Stelle, sondern stets gleich nach der Rückkehr von den betreffenden Forts an Bord der Nacht an.

Bei einem hierauf vorgenommenen weiteren Verhör räumte Daguet schließlich ein, daß sie nicht eine bloße Vergnügungsfahrt gemacht haben, sondern daß es sich bei der Reise um den Nebenzweck gehandelt habe, ausführliches Material für ein von ihm herauszugebendes Werk über Hafenbefestigungs-Anlagen zu sammeln; Dubois leugnete jede Beteiligung an der Anfertigung der Arbeiten. Es wurde allerdings auch konstatiert, daß letztere sämtlich von der Hand Daguets herrühren, die Behörde ist aber der Meinung, daß Daguet nur das ausführende Werkzeug, Dubois dagegen sein Befehlshaber gewesen ist.

Heute haben sich nun dieselben vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshofe wegen Verletzung des § 92 des Deutschen Reichs-Straf-Gesetzbuches zu verantworten. Dieser Paragraph, soweit er im vorliegenden Falle in Betracht kommt, lautet: „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse oder Festungspläne, oder solche Urkunden, Actenstücke oder Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des deutschen Reiches oder eines Bundesstaates erforderlich ist, dieser Regierung mitteilt oder öffentlich bekannt macht, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Festungshaft nicht unter sechs Monaten ein.“

Aus dem Gerichtssaal.

II. Strafkammer.

Dortmund, 14. Dezember.

Wegen thätlicher Beleidigung erhielt der Händler Fislake von Dortmund 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis.

Freigesprochen von der Anklage der Unterschlagung wurde der 1874 geborene Kommis Helling. Der junge Mann sollte seinem Prinzipal, dem Kaufmann Heinr. Reckmann hierselbst ein Fahrrad, daß ihm zu Absendung übergeben, unterschlagen haben. Eine Schuld des Angeklagten konnte jedoch nicht gefunden werden, weshalb wie geschehen, erkannt werden mußte.

Mit Dynamit sollen die Bergleute Meister und Steinhaus von Heeren im Sommer d. J. gefischt haben. Ferner sind die genannten Personen beschuldigt, Dynamitpatronen verbotswidrig im Hause bezw. im Besitz gehabt zu haben. In dem schönen Walde bei Heeren, an welchem die Seseke vorüberfließt, gingen an dem fraglichen Tage einige Leute spazieren. Plötzlich hörten die Spaziergänger von der Seseke aus einen dumpfdröhnenden Knall, als sie den Blick dorthin wandten, gewahrten sie, wie zwei junge Leute sich entkleideten und ins Wasser gingen. Einige Stunden nachher sahen andere Personen bei dem Meister ein Taschentuch mit Fischen. Ein anderer Zeuge bemerkte in dem Besitz des Steinhaus etwa 20 Dynamitpatronen, welche derselbe in einer Schachtel auf dem Heerde aufbewahrte. Auch bei Meister wollen Zeugen Dynamitpatronen wahrgenommen haben. Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld, sie wollen nicht mit Dynamit gefischt, auch keine Sprengstoffe besessen haben. Jeder der Angeklagten erhielt 6 Monat Gefängnis.

Wissentlich falsche Anschuldigung wurde dem Händler Christian Gerhardt von Barmen vorgeworfen. Bei der hiesigen Polizeibehörde sollte der Angeklagte den Aufstreicher Voß wider besseres Wissen des Diebstahls beschuldigt haben. Gerhardt hatte nämlich angegeben, Voß habe ihm ein Stück blaues Tuch gestohlen. Da nicht festgestellt werden konnte, daß Angeschuldigter wider besseres Wissen gehandelt, erfolgte seine Freisprechung.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 15. Dezember.

(Volksbureau) Wie in anderen Städten, so soll auch hier demnächst von katholischer Seite ein „Volksbureau“ errichtet werden, welches dazu dienen soll, dem Publikum in Rechts- und Streitsachen Rat und Hilfe zu erteilen. Es wird zu diesem Zwecke ein „Volksbureauverein“ ins Leben gerufen, welchem man gegen ein geringes Eintrittsgeld und einem gewissen jährlichen Beitrag beitreten kann. Wer Mitglied dieses Vereins ist, kann zu jeder Zeit nach Belieben das Volksbureau benutzen, ohne noch eine Extragebühr dafür entrichten zu brauchen. Daß diese praktische Einrichtung hier baldigst eingeführt werde, ist der besondere Wunsch des Herrn Pfarrer Walter, der die Frage zuerst angeregt hat. Hoffentlich kommt das Projekt zu Stande.

(Haftentlassung.) Redakteur Dr. Diederich hat gestern Nachmittag die Strafanstalt zu Münster verlassen. 10½ Monate hat er gesessen. Gegen zwei weitere Urteile, die insgesamt auf 8 Monate Gefängnis lauten, ist Revision eingelegt worden.

(Rohe Burschen) haben in der Nacht zum 13. d. Mts. in den hiesigen Straßen wieder ihr Unwesen getrieben, indem dieselben von mehreren Häusern die Firmenschilder abgerissen und zertrümmert haben.

(Folgen des Leichtsinns.) Wegen eines vor mehreren Jahren verübten Diebstahls mußte gestern vor dem Schöffengericht eine unbescholtene Frau von auswärts erscheinen. Als junges Mädchen entwendete die Angeklagte ihrem Prinzipal ein paar wertvolle Gardinen und sonstige Sachen, wahrscheinlich zu dem Zwecke, dieselben für ihren späteren Haushalt zu benutzen. Jetzt muß die Frau ihren Leichtsinn mit 4 Tagen Gefängnis büßen, da die Unehrlichkeit nachträglich ans Tageslicht gekommen ist.

(Unglücksfälle beim Bergbau-Betrieb.) Der Bergarbeiter Joh. Klärner von hier wurde gestern Mittag bei seiner Berufsarbeit schwer verletzt, indem er in einen Bremsberg stürzte und hierbei eine Gehirnerschütterung und Verletzungen im Rücken und am Kopfe erhielt. — Gestern Mittag geriet auf Zeche „Courl“ der Hauer Wilhelm Schneider aus Wickede so unglücklich unter plötzlich hereinbrechende Steine, daß er einen Bruch des rechten Schulterblattes, Verrenkung des linken Brustbeins und eine Verletzung des Kniegelenks erlitt.

Aus Westfalen und Rheinland.

Dorstfeld, 14. Dezbr. (Die kath. Kirchenvorstands- und Gemeindevertreterwahl) wurde hier gestern und heute gethätigt. Gegen die erste Wahl war Protest erhoben worden. Aus der jetzigen Wahl gingen wiederum die damals gewählten Herren hervor und zwar wurden in den Kirchenvorstand gewählt: Steiger Hermann Schlotjunger, Steiger Wilhelm Preking, Bergmann Josef Weitzenkürger, Bergmann Konrad Hemke, Maurermeister Wilhelm Kreß, Landwirt Wilhelm Schulte-Cörne, Klempnermeister Wilhelm Kürsten und Landwirt Diedrich Lücker; in die Gemeindevertretung: Brennereibesitzer Karl Arkmann, Sattlermeister Franz Bruns, Fabrikarbeiter Wilhelm Schlagbeck, Bergmann Josef Stock, Lehrer Fritz Singer, Bergmann Anton Fromme, Landwirt Klemens Krumme, Steiger Jonas Hollweg, Kaufmann Theod. Platte, Maurermeister Josef Tröskes, Oekonomieverwalter Wilhelm Mimberg, Bäckermeister August Balke, Bergmann Jakob Harbeck, Schneidermeister Anton Prott, Bergmann Hermann Gilmann, Schuhmachermeister Karl Balke, Bergm. Wilhelm Henrichs, Bergmann Julius Brähler, Dachdeckermeister August Drosse, Bergmann Hermann Schmelter, Schneidermeister Wilhelm Jacobs und Bäckermeister Franz Belmerig.

Wellinghofen, 13. Dezember. (Verschiedenes.) In der gestern Abend im Lokale des Herrn Eckardt abgehaltenen Versammlung des „Gemischten Chores“ wurde beschlossen, am Sonntag, den 14 Januar, um 5 Uhr anfangend, im gedachten Lokale ein Stiftungsfest ohne Entreeerhebung zu feiern. Das wie gewöhnlich von diesem Chor alljährlich gegebene Wohlthätigkeitskonzert zum Besten der armen Konfirmanden der beiden Gemeinden soll in die kommende Fastenzeit fallen, und nicht wie im vorigen Jahre mit Musik und Gelegenheitstanz gefeiert werden, sondern nur durch Gesang und Solovorträge. Man verspricht sich auf diese Art einen höheren Ueberschuß. — Am vergangenen Sonntag haben die in den auf der diesjährigen Ausstellung errichteten Verkaufsbuden angestellten hiesigen Damen über das in letzteren herausgeschlagene Kapital dahingehend Beschluß gefaßt, daß dasselbe, in der stattlichen Höhe von rund 100 Mark, den notdürftigen Amtseingesessenen zugewendet werden soll. Die Gelder werden von den Damen persönlich den Armen überbracht. So verdrießlich manche Käufer damals von den Verkaufsbuden mögen abgezogen sein mit einen Blick in die Börse, so freudenvoll werden sie jetzt diesen Beschluß [illegible]

Erlkönigs Tochter.

Roman von Reinhold Ortmann.

17) (Nachdruck verboten.)

Langsam war Ellinor Schritt für Schritt von ihm zurückgewichen und erst, als sie hart am Fenster stand, fähig, dasselbe mit einem einzigen Stoße zu öffnen, sagte sie, scheinbar ruhig:

„Ich fürchte mich vor solcher Drohung nicht, denn ich weiß, daß Du heute nicht mehr den Mut haben würdest, sie auszuführen. Aber ich habe Dir ja auch durch mein bisheriges Schweigen bewiesen, daß es mir keineswegs darum zu thun ist, Dich zu verderben. An dem, was einmal geschehen ist, vermögen wir beide nichts mehr zu ändern; Baumgartner erhält seine Gesundheit dadurch nicht wieder zurück, daß man Dich ins Gefängnis wirft, und wir selber kann es am Ende wenig Freude bereiten, durch eine sensationelle Gerichtsverhandlung in den Mund aller Klatschweiber unserer guten Stadt zu kommen. Ich bin also bereit, Dir eine goldene Brücke zu bauen und unsere Rechnung als beglichen anzusehen, wenn Du es genug sein lassen willst an dem, was Du mir bis zu dieser Stunde in Deinem eifersüchtigen Rachedurst angethan. Ich will diesen Mann nun einmal für mich haben, gleichviel, ob er gesundet oder zu Grunde geht, und ich traue mir noch die Fähigkeit zu, ihn für mich zurückzugewinnen, sobald niemand mehr da ist, der ihn gegen mich aufreizt und mich bei ihm verleumdet. Darum fordere ich von Dir nichts anderes, als freie Bahn. Außer mir, giebt es bis zu dieser Stunde keinen der einen Verdacht gegen Dich hegt. Wenn Du heute oder morgen ins Ausland gehst — nach Paris vielleicht oder in Deine Heimat — so wird keiner daran denken, Dich aufzuhalten, und ich schwöre Dir, daß ich auch in diesem Falle unverbrüchliches Schweigen bewahren werde. Es ist gewiß wenig genug, was ich da von Dir verlange, kein Mensch mit gesundem Verstande würde sich bedenken, unter so günstigen Bedingungen Frieden zu schließen. Gilt Dir aber Dein Verlangen nach Rache mehr, als Deine Freiheit und Deine Ehre — wohlan, so thue, was Du vor Dir selber verantworten kannst! Du kennst meine Waffen, und Du weißt, daß ich erforderlichen Falles Entschlossenheit genug besitze, mich ihrer zu bedienen.

„Sind wir nun fertig?“ sagte Majorescu kalt. „Wenn Du mir nichts weiter zu sagen hast, als dies, so dürfte es zwecklos sein, Deinen Besuch noch länger auszudehnen. Der Weg zur Thür ist frei, wie Du siehst. Ich bitte Dich, ihn bald zu benutzen, denn wer weiß, ob ich noch nach 5 Minuten die Kraft besitzen würde, Dich so von hinnen gehen zu lassen.“

Er war ein wenig zur Seite getreten, und Ellinor ging wirklich mit einigen raschen Schritten zur Thür.

„Ich will Dein letztes Wort jetzt nicht vernehmen, Konstantin, denn ich sehe wohl, daß mein Anblick Dich hindert, nach einer Stunde wirst Du mir Dank wissen für die Großmut, die ich gegen Dich übe.“

Die Thür fiel ins Schloß. Der Rumäne war allein. —

„Mein Gott, Herr Majorescu, was haben Sie nur mit dem schönen Fräulein angefangen?“ fragte die Wirtin in aufrichtiger Besorgnis, als er eine Minute später aus dem Zimmer trat.

Aber die dunklen Augen in dem blassen Gesicht starrten sie verständnislos an, wie wenn sie in einer fremden und unverständlicher Weise geredet hätte, und ohne ein Wort der Erwiderung ging der junge Künstler an ihr vorbei, seinen eigenen, jetzt von Hellmuth Baumgartner bewohnten Zimmern zu.

Da drinnen hatte man die Lampe noch immer nicht angezündet, und aus der Dämmerung war inzwischen vollständige Finsternis geworden.

„Sind Sie es, lieber Freund?“ klang Hellmuths Stimme vom Sofa her. „Sie haben mich lange auf ihre Rückkehr warten lassen. War es so schwer, dieses Weibes ledig zu werden?“

„Ja, es war schwer. Aber Sie dürfen ruhig sein. Ich glaube nicht, daß sie es noch einmal versuchen wird, zu Ihnen zu gelangen.“

„Ihre Stimme klingt so seltsam verändert, Herr Majorescu. Ich fürchte es ist zu viel der Aufregung, welche sie um meinetwillen auf sich nehmen. Auch Sie sind nicht bei voller Gesundheit.“

„O doch — doch!“ fiel der Rumäne hastig ein. „Ich bin nur ein wenig verstimmt, weil ich eben eine unerfreuliche Nachricht empfing. Ich werde genötigt sein, Sie auf einige Zeit zu verlassen, und zwar gleich jetzt, noch in dieser Stunde. Aber es wird Ihnen darum an nichts fehlen; ich habe schon vorhin alle Anordnungen für Ihre Aufwartung und Verpflegung getroffen.“

„Diese Neuigkeit ist allerdings betrübend, wenigstens für mich; aber ich hoffe, daß Ihre Abwesenheit nicht von langer Dauer sein wird.“

„Wir werden uns bald wiedersehen,“ sagte Majorescu ausweichend, „und ich werde es als eine große Wohlthat empfinden, wenn Sie mir einen kleinen Rest der freundlichen Gesinnung, die aus Ihren letzten Worten sprach, bis dahin zu bewahren vermögen. Wir werden dann auch keinen langen Abschied von einander nehmen — es wäre eine unnütze Aufregung für uns beide. Nur eine Frage, eine dumme, thörichte Frage, die mir eben zufällig durch den Kopf schießt, möchte ich gern von Ihnen beantwortet wissen, ehe ich gehe. Glauben Sie, daß ein Verbrecher, den die Qualen seines Gewissens nicht mehr zur Ruhe kommen lassen, das Recht habe, seine Strafe selbst durch einen freiwilligen Tod zu vollziehen? Oder halten Sie nur das für die rechte Buße, daß er die von seinen irdischen Richtern über ihn verhängte Strafe auf sich nimmt? Es ist eine dumme Frage, ich wiederhole es noch einmal; aber es ist eine Eigentümlichkeit meiner Natur, daß derartige fernliegende Dinge mich zuweilen verfolgen und aufregen, wie wenn sie wirklich eine Bedeutung für mich hätten.“

Das Geständnis seiner Schuld hatte ihm auf den Lippen gelegen; aber er war doch nicht mutig genug gewesen, es auszusprechen, und während er selbst sich deshalb im Stillen voll namenloser Bitterkeit einen jämmerlichen Feigling schalt, erwiderte Hellmuth in seiner ruhigen Ahnungslosigkeit:

„Es ist schwer, derartige Fragen ganz allgemein zu beantworten, und über die von Ihnen aufgeworfene kann man überdies wohl sehr verschiedener Ansicht sein. Nach meinem Empfinden freilich ist die Unterwerfung unter das Gesetz immer eine mutigere und moralisch höher stehende That, als das bequeme Auskunftsmittel des Selbstmordes. Wer noch die moralische Kraft besitzt, sich ohne äußeren Zwang seinen Richtern auszuliefern, der ist sicherlich kein verlorener Mensch, wie schwer auch immer er gefehlt haben mag.“

„Ich danke Ihnen. Auch ich war zu einem ähnlichen Schluß gekommen. Aber es wird Zeit, daß ich mich auf den Weg mache. Kann ich mich Ihnen noch in irgend einer Weise nützlich erweisen?“

Hellmuth verneinte; aber Majorescu zauderte trotzdem noch immer. Ungeachtet seiner scheinbaren Ruhe und Festigkeit rang er wohl auch jetzt noch schwer mit seinem verhängnisvollen Entschluß, und jede Minute, die er für seine Ausführung an Zeit gewinnen konnte, schien ihm willkommen.

„Soll ich nicht jetzt die Lampe anzünden?“ fragte er nach einer Weile. „Ich möchte Ihnen doch noch einmal in die Augen sehen, bevor wir uns trennen.“

Ein Streichholz flammte auf, aber als sein flackernder Lichtschein auf das Gesicht des Rumänen fiel, konnte Hellmuth einen Ausruf der Bestürzung nicht unterdrücken.

„Sie sind krank, ernstlich krank! Sie dürfen jetzt nicht daran denken, eine Reise zu unternehmen,“ sagte er etwas erregt.

Es war schon wieder ganz finster im Zimmer, denn Majorescu hatte das Streichhölzchen zu Boden fallen lassen, ohne die Lampe anzuzünden.

„Meine Reise ist nur kurz“, versetzte er tonlos. „Ihre ich darf sie nicht länger aufschieben. Gute Nacht!“

(Fortsetzung folgt.)

Camen, 13. Dezbr. (Schöffengericht.) [Schluß.] Hierauf hatten sich der Bergmann Heinr. L. und dessen Ehefrau, Elisabeth geb. B. aus Heeren, ersterer wegen körperlicher Mißhandlung, letztere wegen Hausfriedensbruchs, zu verantworten. Die Eheleute L. wohnen mit dem Bergmann Heinr. Sch. unter einem Dache. Am 2. Oktober skandalierte Sch. in seiner Wohnung, was die angeklagte Ehefrau veranlaßte, zu ihm zu gehen, um ihn zu beruhigen. Sch. nahm dies krumm und gebot der Angeklagten mehrmals, die Wohnung zu verlassen, dessen sie sich entschieden weigerte, worauf Sch. sie mit Gewalt aus der Wohnung entfernte. Später kam der Angeklagte L. nach Hause und geriet mit dem vor der Thür stehenden Sch. in Wortwechsel, zog ihn von der Treppe und versetzte ihm einen Schlag ins Gesicht. Beide Angeklagte wurden für schuldig befunden und jeder zu einer Geldstrafe von 3 Mk. verurteilt. — In der Privatklagesache der Wwe. Heinr. H. gegen den Ackerer Heinr. Sch. von Camen wurde Beklagter wegen öffentlicher Beleidigung mit einer Geldstrafe von 30 Mk. bestraft, der Privatklägerin auch die Befugnis zugesprochen, den Strafentor in der „Camener Zeitung" auf Kosten des Beklagten zu veröffentlichen. — Es lagen noch zwei Privatklagen vor, wovon eine durch Vergleich endete, die andere vertagt wurde.

Schwerte, 13. Dez. (Goldenes Arbeiterjubiläum) Der Obermeister des Walzwerkes der hiesigen „Eisenindustrie Vienden-Schwerte", Herr Th. Dinkloh, feierte heute unter allgemeiner Teilnahme sein goldenes Arbeiterjubiläum. 26 Jahre ist er Obermeister und 24 Jahre teils gewöhnlicher Arbeiter, teils Meister des genannten Werkes gewesen. Er war in dieser Zeit Augenzeuge von dem immer herrlicheren Emporblühen des jetzt so großartigen Hüttenwerks. Durch das Vertrauen seiner Mitbürger wurde er als Stadtverordneter gewählt. Möge dem biederen Jubilar, der sich allgemeinster Achtung und Liebe zu erfreuen hat, ein recht froher, ungetrübter Lebensabend zu teil werden

Langendreer, 16. Dezember. (Unglücksfall.) Durch einen betrübenden Unglücksfall verlor gestern in der Ortschaft Krone ein blühender junger Mann sein Leben. Infolge eines Fehltrittes stürzte derselbe rücklings die Haustreppe herab und erlitt solche schwere innere Verletzungen, daß er daran nach kurzer Zeit verstarb.

Herne, 14. Dezbr. (Ausreißer gefaßt.) Telegraphischer Mitteilung zufolge ist der Lehrling Petri, welcher vor drei Wochen mit einem Geldbriefe über 10 000 Mark der Zeche z. d. Heydt' durchbrannte heute in Antwerpen festgenommen.

Gelsenkirchen, 13. Dezember. (Dieb gesucht.) Vom Vorstande des Verbandes der deutschen Bergleute ist auf die Entdeckung der oder des Thäter des auf dem Verbandsbureau begangenen Diebstahls eine Belohnung von 50 Mark gesetzt. Wie verlautet, beträgt die Summe des gestohlenen Geldes 32,35 Mark.

Gelsenkirchen, 12. Dez. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der gestern Abend auf belebtester Straße überfallene Schutzmann Zarenski ist heute Morgen im Krankenhause seiner Verletzung erlegen. Der Stich hatte die Lunge verletzt.

Düsseldorf, 13. Dezember. (Zum Unglück im Aaper Wald) erfährt die „D. Z." aus sicherer Quelle, daß den Eltern des erschossenen Knaben als Schadenersatz von der Militärbehörde gestern 2400 M. ausgezahlt wurden. Dieselben hatten 100 M. beansprucht.

Jehle Nachrichten und neueste Depeschen.

Berlin, 14. Dez. Der Kaiser hat an den Reichskanzler Grafen v. Caprivi und an den Staatssekretär des Auswärtigen Frei errn v. Marschall aus Anlaß der Annahme des Handelsvertrages mit Rumänien in sehr warmen Worten Beglückwünschdepeschen gesandt.

Brüssel, 15. Dez. Die Wohnung der beiden Richter, welche Drohbriefe seitens der Anarchisten erhalten haben, werden fortwährend von Geheimpolizisten bewacht. Gestern hat der Richter Desa einen zweiten Brief erhalten. Ferner sind zwei hiesigen Polizei-Inspectoren ähnliche Sendungen zugegangen.

Privatdepeschen des General-Anzeiger.

Berlin, 15. Dez. Die Vossische Ztg. erfährt, dem Landtage werde ein Gesetzentwurf, betreffend die Regelung des Ruhegehalts und der Verhältnisse der Hinterbliebenen der Lehrer der mittleren Schulen, zugehen.

London, 15. Dezember. Die Behörden erhielten Nachricht, daß ein Hauptcoup der Anarchisten unmittelbar bevorstehe. Die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Zum Fahrkartenschwindel.

Hamburg, 14. Dez.

Vor Beginn der Vernehmung der Angeklagten verbittet sich der Vorsitzende etwaige Durchstechereien, wie sie unter den Verhafteten im Untersuchungsgefängnis durch Zustecken von Zetteln vorgekommen sind.

Die Gesamtzahl der den Angeklagten zur Last gelegten Straftaten beläuft sich nach dem Eröffnungsbeschluß auf 301 einzelne Fälle, die in der Beweisaufnahme zu besprechen sind.

Der Angeklagte Quasebart erklärt, daß am 12. April der Schutzmann Winter aus Berlin ihn in Bremen unter der Maske eines Viehhändlers mit Bier regaliert und ihn dann aufgefordert habe, ihn, Winter, für den halben Preis mitfahren zu lassen. Dies sei sein erster Fall der Pflichtwidrigkeit gewesen.

Lorcke, welcher den fraglichen Zug mit bediente, bestreitet ebenfalls von Quasebart 1 Mark erhalten zu haben.

Meinicke und Mertens sind geständig, bei dem Kommissar Hillmann und dem Schutzmann Winter in eine Falle gegangen zu sein. Meinicke will die in seinem Besitz gefundene Fahrkarte aber nur aus Versehen nicht abgeliefert haben. Dasselbe behauptet der im übrigen geständige Remmert.

Edler und Schuld bestreiten, sich je zweimal durch Kommissar Hillmann festlochen lassen zu haben. Edler will die bei ihm vorgefundenen drei Fahrscheinhefte nur behalten haben, weil ein Passagier sich beschwerte und er Beweise an der Hand haben wollte. Mehrere Schaffner haben von dem Kommissar Hillmann und dem Schutzmann Winter Geschenke angenommen zu haben. Einige dieser Angeklagten behaupten von Winter nach Verabredung größerer Quantitäten Kognak zu den Unredlichkeiten verleitet worden zu sein. Sie haben ihn deshalb auch den Namen „Kognakruder" beigelegt. Völlig schuldlos wollen die Schaffner Bindge, Lewandowsky und Borchers sein, der letztere will zu der in Frage kommenden Zeit infolge einer Krankheit dienstunfähig gewesen sein.

Der Angeklagte Martens beschuldigt aber den Lewandowsky einer Vermittelung der Pflichtwidrigkeit und wird auch von anderen Angeklagten als Mitschuldiger bezeichnet. Der Mühlenbauer Kern räumt ein, einmal mit einer unzulässigen Fahrkarte, um bequemer fahren zu können, durch Bestechung statt vierter dritter Klasse gefahren zu sein. Der Viehhändler Max bestreitet entschieden, durch unredliche Manipulation eine Fahrt unternommen zu haben, wird aber von Martens in einem Falle belastet. Martens beschuldigte auch die Viehhändler Schönthal, der dies zugiebt, Goldschmidt und Lucas mit ihm ohne gültige Fahrkarten durch Bestechung gefahren zu sein.

Der Viehhändler Isidor Rosenberg gesteht zu, einmal gegen Vergütung mit Martens gefahren zu sein. Er will dazu aber lediglich aus Mitleid für Martens, der über seine notleidende Familie lamentierte, geschritten sein, was Martens aber bestreitet. Der Viehhändler Lucas will mit Martens nicht gefahren sein, will aber mit anderen Schaffnern, die er nicht benennen kann, von Essen nach Hamburg mit undurchlochten Fahrscheinheften zweimal gefahren sein. Der Schaffner Martens, welcher entschieden am meisten auf dem Kerbholze hat und die übrigen Angeklagten fortwährend belastet, [illegible] den Viehhändler Aron Rosenberg, im Jahre 1892 durch Bestechung mit ihm gefahren zu sein, was Rosenberg entschieden in Abrede stellt, behauptend, im Jahre 1892 überhaupt nur zweimal per Eisenbahn gefahren zu sein. Auf Befragen des [illegible] erklärt der Schaffner Martens, daß er sein Geständnis gemacht hat, weil man ihm in der Voruntersuchung die Zusicherung gemacht habe, durch ein umfassendes Geständnis seine Haftentlassung zu bewirken.

Zum Landesverratsprozeß.

Leipzig, 14. Dezember.

Der Angeklagte Degouy giebt Folgendes an: Er sei Schiffslieutenant erster Klasse in der französischen Marine, beigegeben der ersten Abteilung des Generalstabs der Marine, die sich mit der französischen Marine und der Verteidigung der französischen Küste beschäftige. Aus seinen Personalien ist zu erwähnen, daß er am 16. März 1853 geboren und unverheiratet ist. Der zweite Angeklagte, Delguey-Malavas, ist am 6. März 1852 geboren und unverheiratet. Er ist nach seinen Angaben Schiffslieutenant 2. Klasse der französischen Marine und war jener ersten Klasse nur für einige Zeit beigegeben. Degouy läßt sich auf die Anklage folgendermaßen aus: Seit 3—4 Jahren habe die Entwicklung der deutschen Marine der französischen Regierung Besorgnis eingeflößt.

Im März d. J. sei er dem Generalstabe der Marine attachiert und beauftragt worden, die teilweise übertriebenen Mitteilungen in verschiedenen Schriften auf ihren Wert zu prüfen. Er sei der Ueberzeugung gewesen, daß er nur durch persönliche Beobachtungen einen richtigen Eindruck werde gewinnen können, und daß dazu eine kleine Yacht genüge. Sein Genosse sei gerade auf einer Ferienreise gewesen und habe sich dem Unternehmen angeschlossen. Delguey-Malavas habe dann auch die Vorbereitungen übernommen. Am 11. August hätten sie Beide Paris verlassen und mit der von ihnen gecharterten englischen Yacht (eine französische hätten sie zufällig nicht bekommen können) nach Vorkum begeben, und von da nach Wilhelmshaven, Kuxhafen, Helgoland und Kiel.

Im Jahre 1890 sei er schon einmal in jener Gegend gewesen und zwar auf einer französischen Yacht, um mit seiner Frau eine Vergnügungsreise zu machen. Nur nebenbei habe er die Absicht gehabt, die deutschen Manöver zu beobachten, habe aber diese Absicht nicht ausführen können. Auf die Frage des Oberreichsanwalts giebt er an, daß ihm ein höherer Polizeibeamter den Paß auf den Namen Dubois besorgt habe. Der Professor Dubois an der Sorbonne habe ihm gestattet, sich auf der Reise als sein Vetter zu geriren. Die Reise sollte nur bis zum 3. September dauern, dann wollte er das Schiff verlassen, wo es sich auch immer befinde.

Das letzte beabsichtigte Ziel der Reise sei die Insel Rügen gewesen. Darauf wird der Angeklagte Delguey-Malavas über den Zweck der Reise u. s. w. befragt. Er habe im Allgemeinen den Ausführungen seines Mitangeklagten nichts hinzuzufügen, führt er aus, und tritt allen Aeußerungen Degouys ausdrücklich bei. Auch er habe an der ersten Reise im Jahre 1892 mit Degouy Teil genommen, aber lediglich die Absicht dabei gehabt, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen; Karten usw. habe er nicht mit sich geführt, auch Akten und Kriegskarten des Ministeriums nicht vorher eingesehen. Was er bei sich gehabt habe, seien nur Notizen Degouys gewesen.

Auf weiteres Befragen erklären die Angeklagten, daß sie allerdings den Nebenzweck verfolgt hätten, nebenbei militärische Beobachtungen zu machen; auch muß Malavas zugeben, die Forts an der Kieler Föhrde besichtigt und einen Bericht über seine Eindrücke nach Paris geliefert zu haben. Seine Reise hat sich damals bis Kopenhagen, Königsberg, Danzig, Frankfurt a. M., Mainz ausgedehnt.

Schluß der lokalen und provinziellen Nachrichten.

Dortmund, 15. Dezember. (Verschiedenes.) Die Karl Wernschiedtsche Besitzung, Kaiserstraße 91, ist zum Preise von 65000 Mark in den Besitz des Wirten Karl Brandhoff hier übergegangen. Letzterer wird die darin befindliche Wirtschaft weiter fortführen. — Die hiesige Polizeiverwaltung hat eine Razzia auf unsere Eckensteher — im Volksmunde „Stadtverordnete" genannt — gemacht, und 18 von diesen Tagedieben, welche hauptsächlich in der Nähe des Burgthores herumlungerten, zur Haft gebracht. Jene Scheusale mit ihren blau angelaufenen Nasen und zerfetzten Kleidern repräsentieren bekanntlich einen ekelhaften Anblick. Sämtlichen ist nunmehr aufgegeben, sich innerhalb dreier Tage eine Wohnung zu beschaffen widrigenfalls ihnen ein längerer Aufenthalt in der Arbeitsanstalt in Benninghausen gesichert wird. Vor der Arbeitsanstalt haben sie Scheu, weshalb sich der größte Teil heute nach Maria Veen, einer Arbeitskolonie in der Nähe von Coesfeld, begeben hat. — Vor zwei Gaunern sei hiermit gewarnt, welche Wäschestücke zum Verkauf anbieten und zwar in der zudringlichsten Weise. Es ist ihnen sehr wenig um den Verkauf zu thun, vielmehr benutzen sie die Gelegenheit um einen Diebstahl in den betreffenden Lokalitäten auszuführen. So wurde vorgestern Abend ein solcher Bursche in einem Keller versteckt getroffen, welcher leider durch das Hilfegeschrei der Dienstmagd verscheucht und unerkannt entkommen ist. — Mit dem heutigen Tage ist die Jagd auf weibliches Rehwild geschlossen und hat die Schonzeit damit begonnen.

Langendreer, 14. Dez. (Diebstahl im Eisenbahnzuge.) Einer jungen Dame, die von Wattenscheid (rhein.) nach hier fuhr, wurde kurz vor der Station Präsident das Portemonnaie mit 160 Mark Inhalt aus der Tasche gestohlen. Der Dieb hat sich auf der genannten Station schleunigst mit seinem Raube aus dem Staube gemacht, doch ist man ihm auf der Spur.

Witten, 15. Dez. (Ertrunken.) Von einem jähen Tode wurde gestern Abend im nahen Querenberg der Dachdeckergeselle August Gehle von Bochum überrascht, indem er, als er vor dem Schlafengehen noch einmal auf den Hof ging, in einen von ihm nicht bemerkten offenen Brunnen stürzte und ertrank, ehe noch Hülfe zur Stelle war. Die Leiche wurde bald darauf aus dem Brunnen gezogen.

Herne, 14. Dezbr. (Einbruch.) In vergangener Nacht wurde im alten Hause des Wirts Siekmeyer hier eingebrochen, der Geldschrank umgestürzt und mittels verschiedener Werkzeuge gewaltsam zu erbrechen versucht, aber ohne Erfolg. (W. B.)

Briefkasten der Redaktion.

C. B. Mißhandlungen sind überhaupt strafbar, ob öffentlich oder hinter verschlossenen Thüren.

H. M. Kaiserau. Der Sohn kann testamentarisch enterbt werden, aber das Pflichtteil kann ihm nicht genommen werden.

Zwei Weitende, Aplerbeck. Gewöhnlich teilen sich Gast und Direktion in die Einnahme, nachdem von derselben die Tageskosten (Miete, Licht, Annoncen 2c.) abgezogen worden sind.

Alter Abonnent. Die Gewerbeschule bringt die Schüler bis zur Ablegung des Einjährigen-Examens, das Realgymnasium bereitet die Schüler vor zum Eintritt in jede höhere Beamtenkarriere, und zum Studium der Philosophie (Höheres Lehramt), das Gymnasium ebenfalls für alles dieses und außerdem zum Studium aller Wissenschaften (Rechtswissenschaft, Medizin, Theologie). In der Gewerbeschule wird englisch und französisch gelehrt, im Realgymnasium außerdem noch lateinisch, im Gymnasium lateinisch und griechisch. Das Schulgeld kostet für Dortmunder: Gymnasium und Realgymnasium 120 Mk. Auswärtige 170 Mk. Gewerbeschule Dortmunder: 80 Mark, Auswärtige 120 Mk.

Standesamt Dortmund.

12. Dezember.

Geboren: 1 Sohn: Klempner Heinr. Kessemeier, Rheinischestraße 225. Fabrikarbeiter Peter Hübert, Alfenstraße 60. — 1 Tochter: Maschinist Albert Rohrbach, Kaiserstraße 212. Metzger Carl Helmsorth Schützenstraße 28.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter Carl Schmidt, Stahlwerkstr. 16 mit Henriette Booth, Wambelerstraße 26. Fabrikarbeiter August Herich, Zimmerstraße 51 mit Wwe. Horn, Helene geb. Schulz, Leopoldstr. 26. Arbeiter Fritz Jankowski mit Wilhelmine Kalena, Neumühl. Maurer Victor Walter mit Josefine Stypel, Salzschlirf. Kaufmann Eduard Huber mit Gertrud Zilken, Gelsenkirchen.

Eheschließungen: Maschinenputzer Gottlieb Monschke mit Auguste Gutschick, Schulgasse 9.

Gestorben: Fuhrmann Konrad Möller, Marschallstr. 11. 36 J. Karoline Scheffen, Schwanenstraße 22, 7 M. Ehefrau Ranzenhaufen, Marie geb. Sinnemann, Ringstraße 143, 46 J. Helene Teichgraber, Friedrichstraße 18, 1 J. Ehefrau Eifer, Karoline geb. Lüders, Knappenbergerstr. 32, 56 J. Wilhelmine Börner, Westwall 61, 24 T.

Auffehen erregend billig!

Winter-Ueberzieher, hocheleg. u. sol., jetzt nur **9, 11, 14, 20 M.**
Pellerinen in feinster Ausführ., jetzt nur **13, 16, 19, 23 M.**
Herren-Anzüge neueste Moden jetzt nur **9, 12, 15, 25 M.**
Knaben-Anzüge und Paletots jetzt nur **2, 3, 4, 9 M.**
Eleg. Buxkin- und Kammgarnhosen jetzt nur **3, 4, 5 bis 10 M.**
Herrenzugstiefel jetzt nur **3.90 4.50 bis 6 M.**
Herrenhalbschuhe jetzt nur **3.40, 4.25 bis 5.50 M.**
Damenzugstiefel jetzt nur **2.80, 3.50 bis 5.25 M.**
Damenhalbschuhe jetzt nur **2.50, 3,25 bis 4.75 M.**
Damen-Winter-Pantoffeln jetzt nur **45 Pf., 70 Pf., 1,50—2 M.**
Kinder-Filz-Pantoffeln jetzt nur **30 Pf., 50 Pf.** bis **1,20 M.**
Herren- und Damen-Filzschlappen jetzt nur pro Paar **25 Pf.**

Alle übrigen Artikel meines großen Herren-Garderobe- und Schuhwaaren-Magazins werden zu bekannt spottbilligen Preisen ausverkauft.

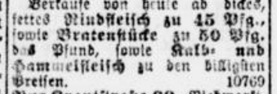
S. Kahn,
Dortmund, Brückstraße 52.
Ecke der Lütgebrückstraße. 10770

Entstäubung u. Dampfreinigung von Bettfedern. 10262
Rud. Stöhr, Kapellenstraße.

Sonntag den 17. Dezember und an den 3 Weihnachtstagen werden bei mir 10771
Bretzeln
u. s. w. ausgewürfelt.
Karl Hauske,
Eichholz,

Montag den 18. Dezember, nachmittags 4½ Uhr, verkaufe ich an meinem Hause das an der Schönenflöte bei Oyhe belegene 10768
Wohnhaus
nebst Hofraum und Garten des Herrn Louis Brasse hierselbst unter günstigen Zahlungsbedingungen.
Holzwickede. **F. Höing.**

Billig! Billig!
Verkaufe von heute ab dickes, fettes **Rindfleisch zu 45 Pfg.**, sowie **Bratenstücke zu 50 Pfg.** das Pfund, sowie Kalb- und Hammelfleisch zu den billigsten Preisen. 10769
Nur Krautstraße 29, Viehmarkt.
L. Kaufmann.



Ulmer Malzkaffee
(nach Kneipp) versende in unübertroffener Qualität 10 Pfd. zu 3,20 Mk. franco gegen Nachn. Prospecte gratis. Viel Anerkennung.
Philipp Beck,
Malzfabrik, Ulm a. D.

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt, als Figuren, Sterne, Tiere 2c., Kiste 440 Stück M. 2,80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. 10492
Paul Benedix, Dresden 12.

Gebrauchter Flügel billig zu verkaufen. 10714
Friedhof 3.

14 000 Mark
werden an 1. Stelle gegen doppelte Sicherheit von einem Geschäftsm. gesucht. 8L101
Gefl. Offerten unter W. 596 an die Geschäftsst. d. Ztg.

4000 Mark
auf 2. Hypothek zu leihen gesucht.
Gefl. Offerten unter W. 595 an die Geschäftsst. d. Ztg. 10774

Bautechniker,
selbst. Arbeiter auf Büreau und Baustelle, Abselv. e. Baugewerkschule, militärfrei, sucht gest. auf g. Zeugnisse dauernde Stellung.
Gefl. Angebote an die Geschäftsstelle des „Gen.-Anz.". 10752

Brotkutscher
Suche per sofort einen jungen Mann im Alter von 15—18 Jahren zum Fahren des Brotwagens und zur Besorgung sonst. Fuhren 2c.
Hölderholz, Dezbr. 1893.
10667 **F. Schneider,**
Brod- u. Fein-Bäckerei.

Ein junger gebildeter a9767
Mann,
welcher im Begriffe steht das väterliche Geschäft zu übernehmen, sucht zwecks späterer Verehelichung mit einer jungen Dame in Verbindung zu treten. Einiges Vermögen erwünscht, wenn auch nicht erforderlich. Nur ernstgemeinte Anträge, womöglich mit Photographie an die Expedition dieser Zeitung erbeten. Discretion selbstverständlich.

Tüchtige
Bohrer
für Brückenbau
sucht 10747
Aug. Klönne,
Dortmund.

Ein Viehwärter
mit guten Zeug. kann Stelle erh. Zu erfragen in der Hauptagent. d. Ztg. in Unna. 10759

Ein Böttchergeselle
auf Bierfaß-Arbeit gesucht. 10679
Franz Weinforth, Frintrop

Ein evangel. 1068
Lehrmädchen
für Küche und Handhalt gesucht. Familienanschluß zugesichert.
Zu erf. in der Geschäftsstelle.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar gesucht.
Holländische Straße 16. 1. Et.

Für einen kräftigen Knaben wird sofort Stelle gesucht als 10772
Schlosser-Lehrling.
Näheres bei Dünhof, Aplerbeck.

Einfach möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit sofort zu vermieten. 10754
Zimmerstr. 19.

Gut möbl. Zimmer. 10762
Nah. Prinzenstr. 5, part.

2 Zimmer an ruhige Familie zum 1. Febr. zu vermieten. 9920l
Münsterstr. 82, 2. Et.

Bekanntmachung

betr. Ortskrankenkasse für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe zu Dortmund.

A. Das Kassenstatut ist vom Bezirksausschuß genehmigt und seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten bestimmt worden, daß **die Kasse am 1. Januar 1894 ins Leben treten soll.**

Die **Generalversammlung** besteht gemäß § 53 des Statuts aus **Vertretern der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber.**

Unter Hinweis auf § 24 der von den Herren Ministern des Innern und für Handel und Gewerbe zur Ausführung des Krankenversicherungsgesetzes erlassenen Anweisung vom 10. Juli 1892 werden hiermit 10766

a. sämtliche Personen, welche das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe innerhalb des Stadtbezirks selbstständig betreiben,

b. alle in deren Gewerbebetrieb beschäftigten Personen, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind, zur **Wahl** der Vertreter zur Generalversammlung auf **Freitag, den 22. Dezember** in den Kühn'schen Hausaal eingeladen mit der Aufforderung, eine genügende Legitimation bei sich zu führen.

Die unter b genannten Personen wählen 18 Vertreter und 9 Ersatzmänner

Nachmittags von 3—4 Uhr,

die unter a genannten Personen wählen 6 Vertreter und 3 Ersatzmänner

Nachmittags von 4—5 Uhr.

Die Wahl ist **geheim** und erfolgt durch **Stimmzettel** in **einem** Wahlgange in der Weise, daß jeder Stimmberechtigte so viel Namen auf einen Stimmzettel schreibt, wie Vertreter zu wählen sind. Die Ersatzmänner sind besonders als solche zu bezeichnen.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Stimmen, welche auf nicht Wählbare fallen oder den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht mitgezählt. Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten, entscheidet das Loos, welches von dem die Wahl Leitenden gezogen wird.

B. **Die gewählten Vertreter zur General-Versammlung** werden **zur Wahl des Kassenvorstandes** auf **Samstag, den 23. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,** in den Kühn'schen Hausaale eingeladen.

Der Vorstand besteht gemäß § 41 des Statuts aus 6 Mitgliedern. Die Wahl derselben erfolgt durch die Generalversammlung in der Weise, daß in **getrennter** Wahlversammlung

a) seitens der Vertreter der Kassenmitglieder aus ihrer Mitte 4 Mitglieder und 2 Ersatzmänner,

b) seitens der Vertreter der Arbeitgeber aus ihrer Mitte 2 Mitglieder und 1 Ersatzmann

gewählt werden.

Für die Wahl des Kassenvorstandes gelten dieselben Bestimmungen, wie sie oben für die Wahl zur Generalversammlung bekannt gegeben sind.

Der Wahlvorsteher.
Ottermann, Stadtrath.

Attest.

Am 6. M. entnahm ich **persönlich** aus Ihrer hies. Filiale, Brückstraße 48, eine Probe Holbutko-Margarine-Butter, welche nach der chemischen Untersuchung enthält, Fett 89 011, Kochsalz und Käsestoff 2,448, Feuchtigkeit 8,541. Die Margarine-Butter war im Uebrigen frei von allen ungehörigen Beimischungen, Konservirungsmitteln und dergleichen. **Bei einem sehr hohen Fettgehalt, höher als ihn Naturbutter aufzuweisen hat, besaß die Margarine-Butter einen angenehmen, feinen Geruch und einen vorzüglich reinen Geschmack und kann ich mit Rücksicht auf diese Ergebnisse Ihre Margarine-Butter als ein ausgezeichnetes Fabrikat den Hausfrauen bestens empfehlen.**

gez. Dr. Kayser,
Handels- und Gerichts-Chemiker.

Dortmund, den 12. September 1893. 10019

An die
Holländische Butter-Compagnie, Ackermann & Co.
Köln am Rhein.

Filialen in Dortmund: Brückstraße 48, Heilige Gratenstraße 46, Rheinische Straße 35.

Stadttheater in Dortmund.

Freitag, den 15. Dezember 1893:
(Außer Abonnement).

Gastspiel der Frau Anna Führing vom großherzogl. Hoftheater in Mannheim.

Adrienne Lecouvreur.

Drama in 5 Akten nach Scribe und Legouvé frei bearbeitet von Heinrich Grans.
Regie: Herr Brose.

Personen:

Moritz, Graf von Sachsen		Herr Henske,
Der Prinz von Bouillon		Herr Berger.
Die Prinzessin, seine Gemahlin		Frl. Werner.
Athénais, Herzogin von Aumont		Frau Hinrich.
Die Marquise von Vigny		Frau Walden.
Der Abbé von Chazeuil		Herr Thomas.
Adrienne Lecouvreur	im Theatre français	Frl. Rötel.
Madmoiselle Jouvenot		Frl. Hedwig.
Madmoiselle Dangeville		Herr Löwe.
Quinault		Herr Schweitzer.
Poisson		Herr Walden.
Mechonnet, Regisseur		Frl. M. Kuhn.
Eine Kammerfrau Adriennens		Herr Nebler.
Ein Diener des Prinzen von Bouillon		

Herren und Damen vom Hofe. — Schauspieler und Schauspielerinnen des Theater français.
Ort der Handlung: Paris. — Zeit: 1730.

*** Adrienne: Frau A. Führing als Gast.
Gewöhnliche Preise.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 17. Dezember cr.:
Außer Abonnement.
Gastspiel der Frau Anna Führing und des Herrn Max Behrend vom Stadttheater in Köln

Die Jungfrau von Orleans.

Johanna: Frau Führing.
Talbot: Herr Behrend, als Gäste.

Geschwister Gottschalk,

Unna, Markt 9. **Unna, Markt 9.**

Billigste Einkaufsquelle für sämmtliche Manufaktur-, Woll- und Weißwaaren, sowie Damen- und Herren-Garderobe.

Grösste Leistungsfähigkeit. Strengste Reellität.

Barmen, Bielefeld. M. Gladbach. **Geschwister Gottschalk.** Unna, Markt 9

Familien-Nachrichten.

Geboren. Herr Rich. Liebrecht in Rahrort ein Sohn. Herrn F. B. Kühr in Hagen ein Sohn. Herr Dr. med. Falckenberg in Gelsenkirchen eine Tochter.

Gestorben. Herr Heinr. Bermann in Gelsenkirchen, 82 J. Herr Casp. Heinr. Berg in Langendreer, 52 J. Frau Wwe. Hch. Meyer geb. Hückeswagen, 82 J. Fräulein Mathilde Seringhaus in Rhevdt, 25 Jahre.

Nachdem der unerbittliche Tod erst am 7. Dez. unser liebes Söhnchen **Ernst** im Alter von 8 Monaten hinweggerafft, starb heute Morgen unser liebes Söhnchen; 10756

Karl

im zarten Alter von 5 Jahren. Tiefbetrübt widmen Freunden u. Bekannten diese traurige Mitteilung mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Eltern:
Heinr. Vietz u. Frau.
Dortmund, 14. Dez. 1893.

Evangelischer Arbeiter-Verein Dortmund.

Die Beerdigung des Mitgliedes **F. Hufemann,** Heroldstraße 14, findet statt am Sonntag, den 17. Dezember, morgens 9 Uhr.

15000 Mark

zu leihen gesucht gegen mehrfache Sicherheit und 4½ Proz. Zinsen. Schriftl. Offerten unter **X. Y. Nr. 592** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. 10700

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Gerstenmehl und Weizenkleie** für den hiesigen Viehhof für die Zeit vom 1. Januar bis Ende März 1894 und zwar ca. 10740

6000 Kilo Gerstenmehl,
3000 Kilo Weizenkleie,

soll vergeben werden. Entsprechende Angebote werden erbeten **bis zum 22. d. M.** an den Unterzeichneten, bei dem auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.

Dortmund, den 14. Dezember 1893.

Der Schlachthof-Inspektor: Clausnitzer

Großer Holzverkauf Methler.

Montag, den 18. d. Mts.,

vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage der Bergwerks-Actien-Gesellschaft „Courl" aus der Waldung in der Nähe des Wirts **Schmickmann** zu Methler:

Mehrere Hundert Nummern Buchen zu Nutz-, Back- und Brandholz geeignet,

nummerweise öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist zum Verkauf aussetzen. Zusammenkunft an Ort und Stelle. Das Holz steht an sehr guter Abfuhr.

Kaiserau, den 8. Dezember 1893.
10588 **Brüninghaus,** Auct.-Komm.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager von
deutschen, englischen u. französischen
Kupferstichen

in allen Größen und Preisen von 12 Mk. bis 100 Mk., ferner eine große Auswahl von **Photographien, Oelfarbendrucken und eingerahmten Emaillebildern.** 10689

Einrahmung im modernsten Geschmack billigst.

W. Crüwell'sche Buch- u. Kunsthdlg. (Hugo Dreist)
Dortmund, 6 Betenstrasse 6.

Spezial-Geschäft
Gustav Reusse

empfiehlt
Süßrahm-Margarine zu **Backzwecken**
von **42 Pfg.** pr. Pfund an.

Alle übrigen Qualitäten in den entsprechenden Preislagen.

Reusse's Süssrahm-Tafel-Margarine

(die feinste holländ. Tisch- u. Küchenbutter) hat sich durch ihre vorzüglichen Eigenschaften hinreichend bewährt und wird mit Vorliebe von allen Hausfrauen gekauft, welche gern eine gute, schmackhafte Butter essen.

Alleiniger Verkauf **Gustav Reusse**

Spezial-Geschäft
Gustav Reusse.

Verkaufsstellen:

Dortmund:	Rheinischestraße 39.
Dortmund:	Ostenhellweg 28.
Dortmund:	Brückstraße 43 (vis-à-vis Lütgebrückstraße).
Dortmund:	Zimmerstr. 4 (am Steinplatz).
Dortmund:	Münsterstraße 69.
Hörde:	Chausseestraße 42.
Hörde:	Chausseestraße 82.
Bochum:	Marktplatz 1.

Centrale
und Bureau für Engros-Verkauf:
Dortmund, Rheinischestraße 39.

Schlußtermin zum Verkauf von Grundstücken.

Am Donnerstag, den 21. Dezbr. 1893, Nachmittags 3 Uhr,

werde ich im Lokale des Herrn Wirts Kamzmann-Ewing folgende in Ewing (Nähe des Freudenbaums) gelegene, zu Bauplätzen, sowie zum Bahnanschluß und zur Fabrikanlage geeignete Grundstücke:

Fl. 1 Nr. 316/6 Burgholz, Acker, groß 34 Are 01 M.
Fl. 1 Nr. 317/6 Burgholz, Acker, groß 13 Are 95 M.
Fl. 1 Nr. 333/36 An der Landwehr, Acker, groß 13 Are 39 M.
Fl. 1 Nr. 334/36 An der Landwehr, Acker, groß 12 Are 32 M.

öffentlich meistbietend im Schlußtermin zum sofortigen Antritt verkaufen. 10733

Ewing, den 12. Dezbr. 1893.
Der Vormund
der minderjährigen Jeismann:
Möllmann.

Möbel-Verkauf.

Am Montag, den 18. d. M., Vorm. 9 Uhr

anfangend, kommen im Saale des Wirts Julius Kohlmann zu Wickede:

4 neue Sophas, 1-, 1½- und 2-schläfige Bettstellen mit Matratzen und Kopfkeil, 1- und 2-thürige Kleiderschränke, Hand- und Holzkoffer, Spiegel, Gallerien und Gardinenleisten, Sessel, Rouleaux, Tornister und Schulmappen, Peitschen, Zügel und Zäume usw.

öffentlich meistbietend gegen Baar und Kredit zum Verkauf. 10748

Wickede, den 13. Dez. 1893.
Adolf Meininghaus.

Bekanntmachung.

Samstag, den 16. d. M., Morgens 9 Uhr,

sollen im Auktionslokal Wornitz, 10 folgende Sachen verkauft werden: **Polstschränke, Kleiderschr., Anrichten, Komoden, Tische, Stühle, Sophas, eichene, eschene und tannene Bettstellen mit und ohne Matratzen, 5 neue Federbetten, 3 Herde, eine Partie Schuhwaren.** 10761

Einig.

Einem geehrten Publikum von Dortmund und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die seit 4 Jahren für Herrn J. M. Jakobi und seit Mai dieses Jahres für dessen Nachfolger Herrn Samson und Söhne geführte

Schuhmacher-Reparatur-Werkstätte

aufgegeben und mich selbst etablirt habe.

Infolge meiner jetzigen Unabhängigkeit bin ich in der Lage, dieselbe Ware in vorzüglicher Qualität zu denselben wie für obiges Geschäft gelieferten Preisen an meine Kunden abzugeben.

Herren-Sohlen	**Mk.**	**1,90**
Herren-Sohlen mit Absätze	„	**2,50**
Damen-Sohlen	„	**1,30**
Damen-Sohlen mit Absätze	„	**1,80**
Kinder-Sohlen von 70 Pfg. an.		

Auch halte mich in sämmtlichen vorkommenden **Maaßarbeiten** bestens empfohlen. 10737

Wilh. Brand,
Schwanenwall 50.
Vom 1. Februar an Stubengasse 25.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,
per Pfund **1,25 Mk.,**
empfehlen 10383
S. Lindenbaum Söhne,
Dortmund, Friedhof 2.

6—7000 Mark

auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unt. **F. Dr. F. 594** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 10763

Runkelrüben u. kleine Kartoffeln
für's Vieh zu haben bei Wirt **D. Budde,** Brackel. 10625

Privat-Unterrichts-Institut zu Dortmund.
Vorbereitung für Examen für d. einjährig-freiw. Dienst sowie für obere Klassen höherer Schulen.
K. O. Sichting,
Wißstraße 17.

Alles zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz usw. kittet **Pliß-Staufer-Kitt.** 9820
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei 25 Baumann, Markt, Droguerie Gebrüder Herbrecht, Hr. W. Bertrams, H. Cramer, Papierh.

Feinstes Holländisches Aepfel-Gelée
(garantiert rein) 9820
p. Pfd. 27 Pfg.
S. Lindenbaum Söhne,
Dortmund, Friedhof 2.

!! Zur gefälligen Beachtung !!
Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
Zum billigen Laden
Eduard Blumenrath
Westenhellweg 114. Dortmund. Westenhellweg 114.

Wegen vorgerückter Saison habe, um mein überfülltes Lager zu räumen, **von jetzt ab bis Weihnachten** auf sämmtliche Waarenvorräte in **Herren- und Knaben-Konfektion und Arbeiter-Garderoben** eine **bedeutende Preisermässigung** eintreten lassen.

Ganz besonders mache aufmerksam auf:

Eine Parthie eleganter Herren Ueberzieher à Stück von Mk. 10,— an.
Ein grosser Posten moderner Buxkin-Herren-Anzüge à Stück von Mk. 12,— an.
Ein Posten Cheviot-Anzüge, à Stück von Mk. 12.50 an.
Ein Posten hochfeiner Kammgarn-Herren-Anzüge à Stück von Mk. 18.50 an.
Ein Posten hochfeinster Gehrock-Anzüge à Stück von Mk. 30,— an.
Ein Posten Buxkin-Hosen à Stück von Mk. 2.50 an.
Eine Parthie Knaben-Anzüge à Stück von Mk. 2.75 an.
Jünglings-Anzüge und Paletots in grösster Auswahl, enorm billig etc. etc.

Als billigste Bezugsquelle empfehle außerdem sämmtliche Arbeiter-Garderoben, wie bekannt nur gute Qualitäten und Näharbeit zu kaum denkbar billigen Preisen.

10738

Heinrich Ruhfus
Markt 8 Dortmund Markt 8

empfiehlt als **passende, praktische**
Weihnachts-Geschenke:

Visitenkarten, Glückwunschkarten bitte schleunigst zu bestellen.

Papier-Ausstattung in unerreichter Auswahl, jeder Preislage und jeder Geschmacksrichtung. Bestellungen auf Monogramm-Prägungen erbitte sofort.

Schreibzeuge, Schreibtisch-Garnituren, Papierkasten, Geldkasten, Schreibmappen, Schreibpültchen, Schreib- und Poesie-Album, Schreibbloks, Notizbücher, Gedenkbücher, Tagebücher, Kochreceptbücher, Haus-Chroniken, Fremdenbücher, Jagdbücher, Wäschebücher, **Neue Gesangbücher.**

Photographie-Album in allen Preislagen von 2—100 Mark.

Photographie-Rahmen in wirklich grossartiger Ausstellung.

Oelgemälde auf Porzellan, Terracotta, Holz als prachtvolle Wanddecorationen.

Zeichen- und Mal-Utensilien für Oelmalerei, Aquarellmalerei, Broncemalerei, Emaillemalerei sowie für Kerbschnitt, Lederschnitt, Holzbrand. Reisszeuge, Reissbretter, Schienen, Winkel, Curven, Pantographen.

Bureau-Bedarfs-Artikel, als Copirpressen, Tintenfässer, Briefwaagen, Briefordner, Stempel, Vervielfältigungs-Apparate. Hauptniederlage der patentirten Soennecken-Artikel. Echte amerikanische Goldfedern und Taschenstifte.

Schulartikel, als Tafeln, Federkasten, Griffel, Griffelspitzer, Bleistiftspitzer „Granate", Federhalter u. s. w., hübsch ausgestattet.

Wiener und Offenbacher **Lederwaaren,** Documentenmappen, Aktentaschen, Wechsel- und Banknotentaschen, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Geldtaschen (Portemonnaies), Musikmappen. Niederlage der Hulbe'schen Lederschnitt-Arbeiten.

Schreib-, Notiz-, Abreiss- und Fachkalender für 1894.

Spielkasten, Scatkasten, Scatbloks, Spielkarten.

Vorzügliche **Gesellschafts-Spiele** wegen Aufgabe des Artikels **zu sehr billigen Preisen.**

9820



Ed. Metzkes, Dortmund,
Westenhellweg 39.
Fernspr.-Anschl. 128. 10742
Stets frisch geröstete Kaffee's.
Süssrahmbutter,
täglich frisch.

Empfehle meine **reichhaltige Auswahl in** 10750
Nähmaschinen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
F. Meise, Nähmaschinen-Fabrik,
Lütgebrückstraße 11, 13 und 15.

Bruchleidende!
Schonet Euren Körper, tragt nur das neu erfundene elastische
Gürtelbruchband ohne Feder,
gegen Nachahmung gesetzlich geschützt. Kein lästiger Druck, leicht und bequem, größte Sicherheit, das beste anatom. Bruchband der Welt. Leib- u. Verfallbinden. **Ehrendiplom Breslau 1893.**
In Dortmund am 19. Dezember von 2 bis 7 Uhr im Ry. Hof zu sprechen. 10741
L. Bogisch, Stuttgart.

Ein guter schwarzer 10760
Wallach,
besonders für Brot-, Milch- oder Flaschenbierhandlung geeignet, ist
zu verkaufen.
Näh. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Butter 10 Pf.-Kolli frko. Nachn. **Honig**
f. Süßrahmbt. M. 6.90. Schleuderhon. M. 4.80. **Spitzer** Nr. 20, Tilsit, Ostp.

Prima Zuckerrübenkraut,
per Pfund **10 Pfg.,**
empfehlen 10384
S. Lindenbaum Söhne,
Dortmund, Friedhof 2.

Reichshallen.

Neu! Neu!
Täglich von abends 7 Uhr ab:
Großes Doppel-Konzert
der **Wiener Damen-Kapelle Ed. Schüller** sowie der Gesellschaft „Thüringia." (9 Damen und 2 Herren). 8259

Schmidt's Panorama.
Hotel am breiten Stein, parl.
Diese Woche historische Prachtserie:
D. Gebirgsdorf Oberammergau und die
Passionsspiele 1890.
Z. Z. der Aufführung, tägl. v. 4000 Pers. bes.

Evangelischer Arbeiter-Verein Dortmund.

Krankenkasse.
Sonntag, den 17. Dezember, nach Schluß des Hauptgottesdienstes bei **Buck** am Körnerplatz:
Zahlung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
10781 **Der Vorstand.**

Vereinigung der Kurhessen, Nassauer und Darmstädter.
Sonntag, den 17. Dezember c., nachmittags 6 Uhr:
General-Versammlung
im **Vereinslokal, Mühlenstr. 1.**
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Ausgabe der Statutenbücher.
3. Ausgabe der Festkarten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
10735 **Der Vorstand.**

Rauchklub Viktoria.
Die Mitglieder werden zu einer besonderen 10753
Vereinsangelegenheit
am **Sonnabend den 16. d. M.,** beim Wirt J. Agats, Töllnerstraße, freundl. eingeladen.
Mehrere Mitglieder.

Prachtvolle neue weiße Bohnen 10385
pr. Pfd. 9 Pfg.
S. Lindenbaum Söhne,
Dortmund, Friedhof 2.

Empfehle eine große Auswahl **evangel.** 10728
Gesangbücher
in allen Größen von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden.
E. Dünhof,
Buchbinderei, Aplerbeck.

Ein gutes eichenes 10763
Fleischfaß
zu verkaufen.
Näheres durch die Geschäftsstelle.

Frisches Pökelfleisch,
Rückrat, Rippen und sonstige Knochenstücke, sowie Speckschwarten und Nieren, versendet in Kübel von ca. 20, 50 und 100 Pfund, das Pfund zu 25 Pfg., ferner frisches hiesiges Speisefschmalz, per Pfund 50 Pfg. unter Nachnahme, die Fleischwaaren-Fabrik von 10471
Heinr. Ludw. Poppenburg
Rheda i. Westf.

Butter 10 Pfd.-Kolli postfrei Nachn. **Honig**
Pr. Süßrahmbutter Mark 6.90.
Schleuderhonig Mk. 4.80. 9696
D. Straufund, Tilsit Ostpr.

Damen-Mäntel-Fabrik

En gros. **En detail.**

Erstes und einziges Special-Geschäft in

Dortmund, 91 Westenhellweg 91,

eröffnet vom heutigen Tage bis 25. d. Monats einen

Ausverkauf.

Sämmtliche Regenmäntel, Jaquets, Capes, Hüllen, Räder, Rotunden, Winter-Mäntel, Kinder-Mäntel und Kinder-Jaquets werden zu **unglaublich billigen Preisen** abgegeben.

Alex Mendelsohn,

Westenhellweg 91. Damen-Mäntel-Fabrik. Westenhellweg 91.

Sonntag ist das Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.

F. Meise, Dortmund.

Lütgebrückstraße 11, 13 und 15.

Die Eröffnung meiner Musterküchen-Ausstellung in meinem Hause Lütgebrückstraße Nr. 11 zeige hiermit ergebenst an. Sodann empfehle: 10749

Lange's Universal-Dauerbrandöfen

für jede Steinkohle. (Patentiert im In- und Auslande.) Ein Ofen in meinen Lokalen brennend zur Ansicht.

Alleinverkauf für Dortmund und Umgegend.

F. Meise, Herd- und Ofenfabrik.

Cacao pr. Pfd. Mk. 2.40 empfiehlt Mk. 2.60 **Kaisers Kaffeegeschäft Dortmund** Westenhellweg 60 Brückstraße 27.



Aeltester Verein „Kanaria" zu Dortmund.

Die XII. grosse allg. Ausstellung

von Kanarien, Exoten, ausgestopften Vögeln rc., findet am **16., 17. u. 18. Dezbr. cr.,** verbunden mit Prämierung u. Gratisverteilung unt. den Mitgliedern von Kanarienhähnen im **Hotel Kühn** hierselbst statt. Eintrittskarten an der Kasse **M. 0.30,** im Vorverk. **M. 0.25.** Eine Dame frei. Vorverkauf bei Herrn Röhling, Brückstr. 22, Herrn Carl Pfeifer a. Eisen- u. Stahlw. Hoesch u. in der Restaur. „Zur Glocke". Zu zahlr. Besuch ladet ergebenst ein 10739 **Der Vorstand.**

---

100 Doppelwaggon schönes Brennholz, 1 Meter lang,

hat billig abzugeben 10628

Joh. Moritz,

Altenbeken.

---

1 Schreibtisch, 1 Secretair und 1 Glasschrank

geeignet für Geschäfte, preiswürdig zu kaufen. 10686

Steinstraße 54, 1. Et.

Gandersheimer Sanitätskäse.

Weihnachts-Präsent-Cigarren

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück empfiehlt in jeder Preislage

Heinrich Deutmann,

Westenhellweg 69, nahe der Petrikirche.

C. Nahrath, Juwelier,

Westenhellweg 34. 9512

Sehr großes Lager an Gold- u. Silberwaren und besonders preiswürdig.

Annahme von altem Gold und Silber zum vollen Werte.

Kuckelke **35.** **J. Samson Söhne** Schwanenwall-Ecke.

Dortmund. **Essen.**

Special-Schuhwaren-Niederlage.

Zur Weihnachtssaison empfehlen wir unser großes Lager in Filzschuhen zu erstaunlich billigen Preisen.

Schlappen von 30 Pfennig an.
Gepinnte Tuchschuhe 70 Pfennig.
Durchsteppte Filzpantoffel mit Ledersohle und Absatz Mk. 1.50.
Hohe Damen-Filzschnürstiefel mit Lederbesatz Mk. 2.80.

Herren-Straminpantoffel 2.60.
Herren-Plüschpantoffel 2.50.
Damen-Plüschpantoffel genagelt (Flanellfutter) 1.50.

Die jetzt hier so beliebten **Militärtuchschuhe** mit Militärtuch-Oberteil und Patronentaschensohlen für Herren, Damen und Kinder.

Grosse Reparatur-Werkstätte im Hause.

Selbstgestickte Pantoffeln zu Weihnachts-Geschenken werden nach Maaßschuhen in eigener Werkstätte angefertigt.